

Menschen mit Behinderung und barriere-freies Wohnen in Nürnberg

Übersicht in
Leichter Sprache



Übersicht in Leichter Sprache

Das steht in der Übersicht

In der Übersicht erklären wir eine Studie.

Die Studie heißt:

Menschen mit Behinderung und barriere-freies Wohnen in Nürnberg.

Um was geht es in der Studie?

In der Studie geht es um Menschen mit Behinderung in Nürnberg.

Und wie Menschen mit Behinderung in Nürnberg wohnen.

Und welche Wohnungen Menschen mit Behinderung in Nürnberg brauchen.

Hinweis:

Wörter für Männer und Wörter für Frauen

Wir schreiben nur die Wörter für Männer.

Zum Beispiel: **Wissenschaftler**.

Wir schreiben **nicht** extra das Wort für Frauen.

So ist der Text kürzer und der Text ist leichter zu lesen.

Wichtig: Wir meinen aber immer Männer **und** Frauen.

So können Sie die Übersicht lesen

Wir haben alles genau beschrieben und viel erklärt.

Deshalb gibt es diese lange Übersicht.

Hinweis:

Es gibt auch eine Zusammenfassung in Leichter Sprache.

Sie müssen **nicht** die ganze Übersicht lesen.

Sie können im Inhaltsverzeichnis nachschauen:

Welches Thema interessiert mich?

Das Thema steht **links** im Inhaltsverzeichnis.

Die Seite steht **rechts** im Inhaltsverzeichnis.

Inhaltsverzeichnis

Welches Thema interessiert mich?	Auf welcher Seite steht das Thema?
Wichtige Informationen über die Studie	Seite 3
Die Ergebnisse von der Studie	Seite 7
Die Ergebnisse von Teil 1	Seite 8
Die Ergebnisse von Teil 2	Seite 15

Wichtige Informationen über die Studie

Die Studie heißt:

Menschen mit Behinderung und barriere-freies Wohnen in Nürnberg.

Was bedeutet barriere-frei?

Barriere-freie Wohnungen haben zum Beispiel:

- einen Aufzug,
- breite Türen und
- Klingeln, die jeder gut findet.

Barriere-freie Wohnungen sind gut für alle Menschen.

Das sind die zwei Teile von der Studie

Im Teil 1 von der Studie geht es um Menschen mit Behinderung in Nürnberg.

Im Teil 2 von der Studie geht es um das barriere-freie Wohnen in Nürnberg.

Wer hat die Studie gewollt?

Das Sozial-amt von der Stadt Nürnberg hat die Studie gewollt.

In jeder Stadt gibt es ein Sozial-amt.

Das Sozial-amt hilft Menschen mit wenig Geld.

Und das Sozial-amt hilft Menschen mit Behinderung.

Wann hat die Studie angefangen?

Die Studie hat ein Jahr gedauert.

Die Studie hat im September 2019 angefangen.

Im August 2020 war die Studie beendet.

Was wurde in der Studie untersucht?

Das Sozial·amt von der Stadt Nürnberg wollte wissen:

- Wie leben Menschen mit Behinderung in Nürnberg?
- Wie wohnen Menschen mit Behinderung in Nürnberg?

Wer hat die Studie gemacht?

Das Sozial·amt von der Stadt Nürnberg hatte Unterstützung von Wissenschaftlern.

Was machen Wissenschaftler?

Wissenschaftler arbeiten an einem bestimmten Problem.

Wissenschaftler suchen nach Informationen zu dem Problem.

Manche Wissenschaftler forschen über Krankheiten.

Andere Wissenschaftler forschen über Technik.

Es gibt noch viele andere Wissenschaften.

Die Wissenschaftler arbeiten in der Sozial·forschung.

Was ist Sozial·forschung?

In der Sozial·forschung sammeln Wissenschaftler

- Informationen über das Verhalten von Menschen und
- Daten über das Verhalten von Menschen.

Hier arbeiten die Wissenschaftler:

- **Institut für empirische Sozial-forschung** in Erlangen.
Das Institut ist ein Büro von der Universität in Erlangen und Nürnberg.
Das Institut hat die Studie gemacht.
- **Institut für Sozial-forschung und Kommunikation** in Bielefeld.
Das Institut ist ein Büro aus Bielefeld.
Das Institut hat die Wissenschaftler aus Erlangen unterstützt.

Was haben die Wissenschaftler gemacht?

Zuerst haben sich die Wissenschaftler überlegt:

- Was ist wichtig?
- Was fragen wir?

Zum Beispiel wollten die Wissenschaftler wissen:

- Wer wohnt in einem Haushalt?
Also: Wer wohnt zusammen in einer Wohnung oder einem Haus?
- Wie barriere-frei ist die Wohnung oder das Haus?
- Wie gut können Menschen mit Behinderung im Alltag teilhaben?

Wie haben die Wissenschaftler gearbeitet?

Die Wissenschaftler haben verschiedene Sachen gemacht:

- Die Wissenschaftler haben viele **Texte** gelesen.
Zum Beispiel: Fach·bücher und Zahlen von Ämtern.
- Die Wissenschaftler haben einen **Frage·bogen** verschickt.
Den Frage·bogen haben 5.000 Erwachsene aus Nürnberg bekommen.
In dieser Gruppe waren auch Menschen mit Behinderung.
- Die Wissenschaftler haben mit **Experten** gesprochen und Fragen gestellt.
Das waren 43 Experten aus Nürnberg.
Die Experten arbeiten zum Beispiel in einem Amt.

Was haben die Wissenschaftler im Frage·bogen gefragt?

Die Wissenschaftler haben gefragt:

- Wer wohnt alles im selben Haushalt?
Genauer gesagt: Wer wohnt zusammen in einer Wohnung?
- Wie barriere·frei ist die Wohnung oder das Haus?

Was haben die Menschen mit dem Frage·bogen gemacht?

Einige Menschen haben die Fragen beantwortet.

Danach haben die Menschen den Frage·bogen wieder an die Wissenschaftler zurück·geschickt.

Die Wissenschaftler haben 1.681 Frage·bögen zurück·bekommen.
Das bedeutet: Jeden 3. Frage·bogen haben die Wissenschaftler zurück·bekommen.

Die Ergebnisse von der Studie

Sind die Ergebnisse von der Studie wichtig?

Ja.

Die Ergebnisse von der Studie sind wichtig.

Die Stadt Nürnberg weiß jetzt:

- So viele Menschen mit Behinderung leben in Nürnberg.
- So geht es Menschen mit einer Behinderung in Nürnberg.

Mit den Informationen kann die Stadt Nürnberg jetzt einen Plan machen.

Damit es mehr barriere-freien Wohnungen in Nürnberg gibt.

Und damit es Menschen mit Behinderung besser geht.

Wo stehen die Ergebnisse von der Studie?

Die Wissenschaftler haben die Ergebnisse in einen Bericht geschrieben.

Der Bericht ist sehr lang.

Und der Bericht hat sehr viele Zahlen und Fach-wörter.

Deshalb gibt es diese Übersicht in Leichter Sprache.

Und es gibt auch eine Zusammenfassung in Leichter Sprache.

Wir beschreiben die Ergebnisse von der Studie.

Wir schreiben alles kürzer und einfacher.

Zum Beispiel lassen wir viele Zahlen weg.

Hinweis:

Dadurch sind die Ergebnisse etwas ungenau.

Die Ergebnisse von Teil 1

Im Teil 1 von der Studie geht es um **Menschen mit Behinderung in Nürnberg**.

Die Wissenschaftler haben untersucht:

- Was schreiben andere Wissenschaftler über Behinderungen?
- Wie viele Menschen mit Behinderung leben in Nürnberg?
- In wie vielen Haushalten leben Menschen mit Behinderung?
- Gibt es mehr Frauen oder mehr Männer mit einer Behinderung?
- Wie alt sind die Menschen mit Behinderung?
- Wie viele Menschen mit Behinderung kommen aus einem anderen Land?
- Welche Behinderungen haben die Menschen in Nürnberg?
- Wie oft kommen bestimmte Behinderungen in Nürnberg vor?
- Wie viele Menschen mit Behinderung bekommen Geld für den Pflegebedarf?

Die Wissenschaftler wollten auch wissen:

- Wann geht es Menschen mit Behinderung in Nürnberg **nicht** gut?
- Wann geht es Menschen mit Behinderung aus einem anderen Land **nicht** gut?
- Wann geht es Kindern und Jugendlichen mit Behinderung **nicht** gut?
- Wann geht es jüngeren pflegebedürftigen Menschen **nicht** gut?
- Wann geht es Menschen mit Behinderung in Nürnberg besser?

Was schreiben andere Wissenschaftler über Behinderungen?

Wissenschaftler beschreiben Behinderungen unterschiedlich.

Der eine Wissenschaftler sagt zum Beispiel:

Eine Behinderung spürt der Mensch am Körper.

Ein anderer Wissenschaftler sagt aber:

Eine Behinderung spürt der Mensch im Alltag.

Zum Beispiel durch Treppen.

Wie viele Menschen mit Behinderung leben in Nürnberg?

Etwa jeder 5. Mensch in Nürnberg hat eine Behinderung.

Genauer gesagt:

- Von 100 Menschen in Nürnberg haben 19 Menschen eine Behinderung.
- Von 100 Menschen in Nürnberg haben 81 Menschen **keine** Behinderung.

In wie vielen Haushalten leben Menschen mit Behinderung?

Ein **Haushalt** beschreibt:

So viele Menschen leben zusammen in einer Wohnung
oder in einem Haus.

Etwa in jedem 3. Haushalt in Nürnberg lebt ein Mensch mit Behinderung.

Genauer gesagt:

- Von 100 Haushalten in Nürnberg leben in 30 Haushalten Menschen mit Behinderung.
- Von 100 Haushalten in Nürnberg leben in 70 Haushalten **keine** Menschen mit Behinderung.

Gibt es mehr Frauen oder mehr Männer mit einer Behinderung?

In Nürnberg gibt es mehr Frauen mit einer Behinderung.

Genauer gesagt:

Von 100 Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind

- 53 Frauen und
- 47 Menschen sind Männer.

Wie alt sind die Menschen mit Behinderung?

Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind älter.

Es gibt **nicht** viele junge Menschen mit einer Behinderung in Nürnberg.

Wie viele pflege-bedürftige Menschen sind jünger als 65 Jahre?

Von 100 pflege-bedürftigen Menschen in Nürnberg sind

- 22 Menschen jünger als 65 Jahre und
- 78 Menschen sind älter als 65 Jahre.

Wie viele Kinder oder Jugendliche haben eine Behinderung?

Etwa jeder 20. Mensch mit Behinderung in Nürnberg ist ein Kind oder ein Jugendlicher.

Genauer gesagt:

Von 100 Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind

- 4 Menschen Kinder oder Jugendliche und
- 96 Menschen sind Erwachsene.

Wie viele Menschen mit Behinderung kommen aus einem anderen Land?

Etwa jeder 10. Mensch mit Behinderung in Nürnberg kommt aus einem anderen Land.

Genauer gesagt:

Von 100 Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind

- 8 Menschen aus einem anderen Land und
- 96 Menschen sind aus Deutschland.

Welche Behinderungen haben die Menschen in Nürnberg?

In Nürnberg haben die Menschen diese Behinderungen:

- Sehr oft haben die Menschen eine **Körper·behinderung**.
- Sehr oft haben Menschen auch **chronische Krankheiten**.

Chronisch spricht man so: kro·nisch.

Chronische Krankheiten dauern oft sehr lang.

- Jeder 3. Mensch mit Behinderung hat eine **Mehrfach·behinderung**.

Genauer gesagt:

Von 100 Menschen haben 30 Menschen eine Mehrfach·behinderung.

- Selten haben Menschen eine Lern·behinderung.

Wie viele Menschen mit Behinderung bekommen Geld für den Pflege·bedarf?

Etwa jeder 5. Mensch mit Behinderung in Nürnberg bekommt Geld für den Pflege·bedarf.

Zum Beispiel für eine Pflege·kraft.

Genauer gesagt:

Von 100 Menschen mit Behinderung in Nürnberg bekommen

- 17 Menschen mit Behinderung Geld für den Pflege·bedarf und
- 83 Menschen mit Behinderung bekommen **kein** Geld für den Pflege·bedarf.

Wann geht es Menschen mit Behinderung nicht gut?

Die Wissenschaftler haben gefragt:

Wo können Menschen mit Behinderung im Alltag **nicht** teilhaben?

Das sind einige Antworten:

- Wir haben sehr große Probleme in unserer Freizeit.
Zum Beispiel können wir **nicht** ohne Probleme in ein Schwimm·bad gehen.
- Wir haben sehr große Probleme im Beruf.
Wir können zum Beispiel **nicht** jeden Beruf machen.
- Wir haben Probleme in der Öffentlichkeit.
Zum Beispiel in der Innenstadt beim Einkaufen.
Und wir können nicht so einfach mit dem Bus oder dem Zug fahren.

Wann geht es Menschen mit Behinderung aus einem anderen Land nicht gut?

Menschen mit Behinderung aus einem anderen Land haben gesagt:

- Wir können wenig Deutsch.
Wir wissen **nicht** immer: Wer kann uns helfen?
- Unsere Familie lebt oft in einem anderen Land.
Die Familie kann uns deshalb **nicht** helfen.

Wann geht es Kindern und Jugendlichen mit Behinderung nicht gut?

Die Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung haben gesagt:

- Es gibt viel Hilfe von den Ämtern.
Aber wir kennen uns **nicht** aus.
Wir kommen schnell durcheinander und wissen nicht weiter.
- Wir müssen unseren Kindern sehr viel helfen.
Das ist sehr anstrengend für uns.

Wann geht es den jüngeren pflege-bedürftigen Menschen nicht gut?

Die jüngeren pflege-bedürftigen Menschen haben gesagt:

Es gibt **nicht** genug Hilfe.

Zum Beispiel:

- für das Anziehen.
- beim Einkaufen.
- beim Kochen.

Und die jüngeren pflege-bedürftigen Menschen haben gesagt:

Es fehlen passende Wohnungen.

Wann geht es den Menschen mit Behinderung besser?

Die Wissenschaftler haben Menschen mit Behinderung in Nürnberg auch gefragt: Wann geht es Ihnen besser?

Das sind einige Antworten:

Es geht uns besser:

- wenn wir mit anderen Menschen reden können.
- wenn wir im Alltag teilhaben können.
- wenn wir alles im Fernsehen verstehen.
- wenn wir alles im Radio verstehen.
- wenn wir alles im Internet verstehen.
- wenn wir in der Schule lernen.
- wenn wir für einen Beruf lernen.
- in unserer eigenen Wohnung.

Die Ergebnisse von Teil 2

Im Teil 2 von der Studie geht es um das **barriere-freie Wohnen in Nürnberg**.

Die Wissenschaftler haben untersucht:

- Wann ist eine Wohnung barriere-frei?
- Wie viele barriere-freie Wohnungen gibt es in Nürnberg?
- Wo gibt es zu wenig barriere-freie Wohnungen in Nürnberg?
- Wer gibt Geld für das Bauen von neuen barriere-freien Wohnungen?
- Wer gibt Geld für das Um-bauen von **nicht** barriere-freien Wohnungen?

Die Wissenschaftler sagen:

Die Ämter haben nur wenige Zahlen
zum barriere-freien Wohnen in Nürnberg.

Deshalb ist die Studie sehr wichtig.

Jetzt weiß die Stadt Nürnberg:

So viele barriere-freie Wohnungen brauchen wir in unserer Stadt.
Und so viele barriere-freie Wohnungen haben wir schon.

Jetzt kann die Stadt Nürnberg einen genauen Plan machen
über das Bauen von barriere-freien Wohnungen.

Wie viele Menschen finden die eigene Wohnung barriere-frei?

Von 100 Menschen mit Behinderung in Nürnberg sagen 25 Menschen:

Ich wohne in einer barriere-freien Wohnung.

Wie viele Menschen finden die eigene Wohnung gut für einen Roll-stuhl?

Von 100 Menschen mit Behinderung in Nürnberg sagen 20 Menschen:

Ich kann mich in meiner Wohnung gut mit dem Roll-stuhl bewegen.

Warum sind die Wohnungen nicht barriere-frei?

Das liegt oft an den Treppen **vor dem** Haus.

Oder an zu engen Tür-rahmen.

Was denken die Menschen über den Um-bau von der eigenen Wohnung?

- Jeder zweite von den befragten Menschen in Nürnberg sagt:
Meine Wohnung lässt sich **nicht** so leicht um-bauen.
- Von 100 Menschen mit Behinderung in Nürnberg sagen 30 Menschen:
Meine Wohnung lässt sich gar **nicht** um-bauen.

Was denken die älteren Menschen über die eigene Wohnung?

Über die Wohnung machen sich vor allem ältere Menschen Sorgen.

Die älteren Menschen sagen:

- Wir werden immer älter.
- Unsere Wohnung ist **nicht** barriere-frei.
- Es gibt zum Beispiel zu viele Treppen.
- Wir müssen vielleicht in eine barriere-freie Wohnung umziehen.

Wir wollen **nicht** umziehen.

Warum wünschen sich Menschen mit Behinderung eine andere Wohnung?

Fast jeder 2. von den Menschen mit Behinderung in Nürnberg sagt:

- Meine Wohnung ist **nicht** barriere-frei.
- Meine Wohnung ist **nicht** passend für einen Roll-stuhl.

Was sind die Probleme bei der Wohnungs-suche?

Die Menschen mit Behinderung in Nürnberg sagen:

- Es gibt **nicht** genug passende Wohnungen für uns.
- Die passenden Wohnungen kosten zu viel Geld.

Impressum

Herausgegeben

von der Stadt Nürnberg

Amt für Existenzsicherung und
soziale Integration – Sozialamt

Dietzstraße 4 in 90443 Nürnberg

Weitere Informationen unter www.inklusion.nuernberg.de

Übersetzung

von der Stadt Nürnberg

Amt für Kommunikation
und Stadtmarketing

Fünferplatz 2 in 90403 Nürnberg

Bearbeitung und Verständlichkeitsprüfung

Büro für Leichte Sprache Würzburg

Weitere Informationen unter www.leichte-sprache-wuerzburg.de

Logo für einfaches Lesen (Seite 1)

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

Stand: Juni 2021